

453

Der Wahltag.

Ein Singspiel

aufgeführt

am höchsterfreulichen Gedächtnistage

der Probstenwahl

des
Hochwürdigen, Hochedelgebohrnen, Gnädigen
Herrn, Herrn

SEKUNDUS

Insulirten Probsten

der Regulirten Chorherren

des Kfsts Pölling,

auch einer Hochlöblichen Landschaft zu Bayern

Verordneten.

Den 16. des Aprilmonats 1779.

Personen.

Schutzgeist der Prälatur.
Schutzgeist des Priestertums.
Schutzgeist des Stifts Polling.
Schutzgeist des Seminariums.
Ein Bauersmann.
Chor der Seminaristen, und der Unterthanen.



Der Wahltag.

Seminar. Was hör' ich? Wie! was macht ihr hier?
Ich glaube schier,
Ihr meynt, für euch allein
Müß' heut ein Freud- und Festtag seyn.
Auch hier in dieser Brust schlägt so etwas,
Das sich mehr fühlen als erklären läßt.
O Freud- und Gnad- und Glück- und Segenvolles Fest!
Du gabst mir den, der Gnaden ohne Maß,
Mit Huld- und Lieb- und Sorgfaltvoller Vaterhand
Auch mir schon etlich 30. Jahr mildreichst zuerkannt.
Mein alles: Er gabs mir. Ihm dank ich es allein.
Er gabs. O Jünglinge! o drückt es doch recht tief in eure
Herzen ein!
Er gabs. Auch gegen euch will Er ein Vater seyn.
So dehnt euch dann, o Brust und Herz! so weit,
Dass

Dass ihr den Dank, die Lieb', die Freud,
Die Ehrfurcht fassen könnt,
Die ihr Probst FRANZEN schuldig seyd,
Der euch so viele Gnaden gönnt.

Arie.

Singt dem theuern Musengönner,
Singt dem Gnadenvollen Kenner,
Musensohne singt ihm Dank!
Dieses Tages edler Schimmer
Leuchte, glänze, steige immer,
FRANZENS Wahl sey eu'r Gesang.

Stift. So recht! ja danket, dankt, der Tag ist's werth,
Dass ihr ihn so, wie ich, verehrt.
Er gab uns Probsten FRANZ.
(Wer kann, der fühlt den Werth der Gab)
Im schönsten Feuerkleid und Glanz
Erschien die Gnad des Herrn von Gottes Thron herab,
Und Tugend, Klugheit, Güte, Hand in Hand
Ertheilten Ihm den milden Vaterstab.
Sem. Und Weisheit setzt die Insel auf Sein würdig's Haupt empor.
Semin. Und Liebe Gottes flammt aus FRANZENS Brust hervor.
Bauer. Und Liebe seines Volks glänzt auf dem Ring der Vaterhand.
Den führt der Unterthan, den führt mit Herz und Mund das
Vaterland.

Terzet.

Alle. Ach sieh, o Herr! mit Segen überschüttet,
In Dank und in Gebeth vereint,
Stift. Rüst heut der Ordensmann, und bittet
Semin. — — — Musensohn — — —
Bauer. — — — Unterthan — — —
Stift. Für FRANZ den Stiftesfreund.
Semin. — — — Musensohn.
Bauer. — — — Menschenfreund.
Stift

Stift allein.

Was mussten Klöster oft seit manchen Jahren
Für Schimpf- und Schmäh- und Lästerwort erfahren!
Nur mich bestrafen diese nicht.
So weit sich auch der Frevel mocht erkühnen,
So musste er doch Ehrfurcht je gewinnen
Für Probsten FRANZ den Stiftesfreund.

Seminarium allein.

Was mussten Jünglinge in letzten Jahren
Für Abgang wahren Unterrichts erfahren!
Nur mich bestraf das Unglück nicht.
Es wuchs vielmehr die Anzahl meiner Lehrer:
Ich fand Schutz, Aufnahm, Stütze, und Vermehrer
An Probsten FRANZ dem Musensohn.

Bauer allein.

Was mussten tausende vor wenig Jahren
Für Armut, Theurung, Hunger, Döth erfahren!
Wir kannten diese Namen nicht.
Und wollten wir den magern Bettler fragen,
So hieß es: nun kann ichs selbst nicht mehr sagen;
Mich labte FRANZ der Menschenfreund.

Alle. Ach sieh, o Herr! ic. wie oben.

Du hast ihm Gott ein Vaterherz gegeben;
O gib Ihm auch ein dreyfachs Jubelleben. *

Präl.

* Der Schutzgeist der Prälatur und des Priestertums kommen
in Wagen von Löwen gezogen vom Himmel.



Präl. Seyd getroßt! der Herr wirds geben.

Priest. Seht uns hier vom Himmel abgeschickt, euch zur Versicherung;
Präl. Und zur Ermunterung. *

Chor.

Flieg unser Dank, flieg hin zum Gott der Güte!
Der uns für Vatert **FRIED** verheißt ein ewig
frische Jugendblüthe.

Präl. Fahrt nur munter fort in Dank- und Lobgesängen.

Priest. Dieser Tag muß Sorg, und Angst, und Kummer weit
verträngen.

“ Du aber, du, des Himmels Liebling! großer **FRIED**!
Empfang vom Himmel diesen Kranz,
Den die zum priesterlichen Jubelsunterpfand
Der hohe Priester Aaron band. ***

Chor. Flieg unser Dank ic.

Präl. Du Vater, Freud und Liebe deirer Unterthanen, milder
FRIED!
Empfang zum Probstten Jubelsunterpfand
Auch diesen Kranz,
Den Dir der Vater seines Volks, ein Moses, band. ***

Chor. Flieg unser Dank ic.

Priest. O fahret immer fort in **FRIEDEN** Gott zu preisen.
Dann höret nur, wir werden euch beweisen,

Das

* Während dem die 2. Schutzgeister vollends zur Erde fahren,
singt der Chor: Flieg unser Dank ic.

** Während dem der Schutzgeist des Priestertums hingehet das
Wild des theuersten Probstten **FRIEDENS** zu krönen,
singt der Chor: Flieg unser Dank ic.

*** Gleichermaßen.



Das jedes Dankgeschenk
Für euren lieben **FRIED** ein neuer Tag des Lebens sey.

Duet.

Priest. Ich sah es. Myriaden Bitten
Ergossen sich zu Gott empor.
(So strahl der Blitz hinauf) Sie stritten
Im Eiser ein harmonisch Chor.
Sie stritten, wer mit heisirer Liebe
Gesflügelter zum Thron sich hübe:
Und keine kam der andern vor.

Präl. Ich sah's. Da sie zum Throne kamen,
Ertönt auf einmal ihr Gesang.
Und alle sangen **FRIEDEN** S Namen
Vermischt mit Lob- und Dankesklang.
Ich hört's: und eine Myriade
Hieß: Heil, Heil Ihm, und Glück und Gnade,
Von dem, der Ihm vergelten kann:
Und trang nächst an den Thron hinan.

Beyde. Gott hört's: und alle Myriaden
(Wir sahen es) verwandeln sich,
Und alle, alle werden Gnaden,
Und kommen, theurer **FRIED**! auf Dich.
Wer zählt sie? - Die verwandelten Heere
Sind Weisheit, sind Güte, sind Freude, sind Ehre,
Sind **FRIEDEN** jed' ein Lebenstag.
Seht, was bey Gott ein Dank vermag.

Stift. O ewig, ewig ja soll unser Danklied währen,
Das Leben unsers **FRIED** auf ewig zu vermehren.

Dritt



Quintet.

Stift. Semin. Bauer.	Wir danken dir, der Güte göttlichs Meere! Wir flehen Glück und Heil, und Segens- heere
Stift. Semin. Bauer.	Für FRANZ den Stiftesfreund. — — — Musenfreund. — — — Menschensfreund.
Präl. Priest.	Wir bringen Glück und Heil, und Segensheere
Alle.	Für Probsten FRANZ den Gottesfreund, Von dem, der nur allein Sein würd'ger Lohn kann seyn. *

„Nr. 8. Gieß unser Dank so wie oben.“

Ende des zweyten Singspiels.

